

## Gefährliche Welterklärung Personalisierender Antikapitalismus im gewerkschaftlichen Kontext und seine Nähe zum Antisemitismus

3

### Montag, 20. Juni 2016

14 bis 20 Uhr (geöffnet ab 13.30 Uhr)

Ort: Sara Nussbaum Zentrum Kassel

Je länger die weltweite ökonomische Krise dauert, desto beliebter sind einfache Erklärungen. Auch unter Gewerkschaftsmitgliedern. Die Empörung darüber, dass an Bildung, Gesundheit, Umwelt und Sozialem gespart wird, während gleichzeitig Billionen Euro in den Finanzmärkten zirkulieren, mischt sich oft mit der Vorstellung, »die Gierigen, die den Hals nicht voll genug kriegen« seien an der Krise Schuld. Die Nationalsozialisten setzten »die Gierigen« mit »den Juden« gleich. Doch auch wer das nicht tut, kann sich in einer gefährlichen Nähe zum Antisemitismus befinden, ohne sich darüber im Klaren zu sein.

Das **Seminar** beleuchtet oberflächlichen und personalisierenden Antikapitalismus anhand von Beispielen aus dem gewerkschaftlichen Kontext. Es wirft einen Blick auf den Antikapitalismus alter und neuer Nazis und untersucht dessen Anschlussfähigkeit an den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs. Grundlegende Unterschiede zu einer reflektierten Kritik, die die systemischen Zwänge und Widersprüche des Kapitalismus untersucht, werden behandelt.

Durchführung: Matthias Ammer (Politikwissenschaftler, Jugendsekretär der IG Metall Nordhessen) und Lothar Galow-Bergemann (Publizist, ehemaliger Personalrat in zwei Großkliniken, ver.di)

### Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Seminare sind jeweils auf 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich an bei:

Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben  
ms@sara-nussbaum-zentrum.de  
Telefon (0171) 9610091

Es gelten folgende Anmeldeschlussdaten:

Baustein 1: **19. April 2016**

Baustein 2: **10. Mai 2016**

Baustein 3: **3. Juni 2016**

### Zielgruppe der Seminarreihe

Die Seminare sind offen für alle Interessierten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

### Seminarort

Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben  
Ludwig-Mond-Straße 127  
34121 Kassel  
sara-nussbaum-zentrum.de

Vor und neben dem Gebäude stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Wegen Bauarbeiten wird empfohlen, sich vorab über einen günstigen Anfahrtsweg zu informieren.

### Organisatoren der Bildungsbausteine

Die Reihe »Bildungsbausteine gegen Antisemitismus« wird von Matthias Ammer und Martin Sehmisch organisiert.



**Matthias Ammer** (32) ist Politikwissenschaftler und arbeitet als Jugendsekretär der IG Metall Nordhessen.  
matthias.ammer@igmetall.de



**Martin Sehmisch** (37) ist Soziologe und Kommunikationsberater. Er leitet die Informationsstelle Antisemitismus Kassel.  
info@martin-sehmisch.de

### Ausschlussklausel

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen oder antisemitischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen oder antisemitischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verweigern oder von dieser auszuschließen.



Arbeit und Leben  
DGB/VHS



Arbeit und Leben  
DGB/VHS

## Bildungsbausteine gegen Antisemitismus

Seminarreihe April bis Juni 2016



sara-nussbaum-zentrum.de

facebook.com/saranussbaumzentrum

facebook.com/informationsstelleantisemitismus



Frankfurt 2014: »Israelkritik« oder Antisemitismus?

## Bildungsbausteine gegen Antisemitismus

Antisemitismus ist nach dem Massenmord der Nationalsozialisten an den europäischen Juden offiziell tabuisiert. Die Sicherheit der jüdischen Gemeinden gehört zur Staatsräson, antisemitische Äußerungen gelten als verwerflich. In jüngster Vergangenheit wird allerdings häufiger die Frage gestellt, ob dieses Tabu noch intakt ist.

Tatsächlich gibt es in der Bundesrepublik heute einen Antisemitismus im Alltag, der die jüdische Gemeinschaft gefährdet und belastet. So ist auf vielen deutschen Schulhöfen der Ausspruch »Du Jude!« mittlerweile ein gängiges Schimpfwort. Verbale und körperliche Angriffe sind traurige Realität. Viele Juden sehen davon ab, öffentlich Symbole ihrer Religion zu tragen.

Weniger direkt, dafür häufig umso aggressiver wird Judenfeindschaft zudem in Äußerungen über den Staat Israel transportiert. Wie jüngst im Sommer

2014: Tausende Demonstranten brachten in Kassel, Frankfurt am Main und zahlreichen anderen Städten ihren Hass auf Israel auf die Straße. Dabei kam es zu massiven antiisraelischen und judenfeindlichen Äußerungen. Vereinzelt wurden auch Synagogen zum Ziel der »Israelkritik«.

Die Seminarreihe »Bildungsbausteine gegen Antisemitismus« bietet interessierten Menschen die Möglichkeit, mehr über Antisemitismus zu erfahren. Sie ist ein Angebot des DGB Nordhessen und des Sara Nussbaum Zentrums für Jüdisches Leben.

Die Reihe wird zudem unterstützt von »Arbeit und Leben Hessen«, der Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung von DGB und Volkshochschulen. Bildungsbaustein 3 wird von der IG Metall Nordhessen unterstützt.

**Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!**

## Antisemitismus Aktuelle Erscheinungsformen und Handlungsperspektiven

1

**Mittwoch, 27. April 2016**

14 bis 20 Uhr (geöffnet ab 13.30 Uhr)

Ort: Sara Nussbaum Zentrum Kassel

Das Seminar »Antisemitismus: Aktuelle Erscheinungsformen und Handlungsperspektiven« bietet die Möglichkeit, sich über Erscheinungsformen von Antisemitismus auszutauschen und bietet Hilfestellungen, diese zu erkennen. Es thematisiert Struktur, Merkmale und Erscheinungsformen des Antisemitismus nach 1945, der erinnerungsabwehrende, globalisierungskritische und islamistische Elemente beinhalten kann und häufig mit Sichtweisen und Reaktionen auf den Nahost-Konflikt verknüpft ist. Auch bietet es Einblick in Kontinuitäten des christlichen Antijudaismus und des Antisemitismus im Nationalsozialismus.

Darüber hinaus reflektiert das Seminar Motive, die hinter antisemitischen Äußerungen oder Verhaltensformen liegen können und fragt, warum antisemitische Ideologien beispielsweise für Jugendliche attraktiv sein können. Zudem sollen Denkanstöße im Handeln gegen Antisemitismus gegeben und eine Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt werden.

Das Seminar arbeitet mit Methoden der Bild- und Textanalyse und ist als **Workshop** konzipiert, der die Teilnehmenden zu Perspektiverweiterung und Diskussion einlädt.

Durchführung: Tami Rickert, Bildungsreferentin der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt/Main

## Israelbezogener Antisemitismus Eine Bedrohung für die jüdische Gemeinschaft

2

**Mittwoch, 25. Mai 2016**

14 bis 20 Uhr (geöffnet ab 13.30 Uhr)

Ort: Sara Nussbaum Zentrum Kassel

Ausgehend von den antisemitischen Vorfällen im Jahr 2014 wollen wir den Teilnehmern Werkzeuge an die Hand geben, die es erlauben, israelbezogene Artikulationsformen von Antisemitismus zu erkennen.

Im Anschluss an die Vermittlung von Basiswissen, die Führung durch die Ausstellung über israelbezogenen Antisemitismus in Hessen und die Gruppenarbeit zu der Frage, wann eine Äußerung über Israel antisemitisch ist, geht es im Vortrag und der anschließenden Diskussion besonders um die Frage, wie Gewerkschafter und Gewerkschaften sich zu den aktuellen Formen der Judenfeindschaft positionieren können.

Als Gäste sind vorgesehen:

- **Ilana Katz, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Kassel:** Führung durch die Ausstellung »Kein Sommermärchen – Israelbezogener Antisemitismus im Sommer 2014« und anschließende Diskussion mit den Teilnehmern
- **Dr. Martin Jander, Historiker und Journalist:** Vortrag »Antisemitismus heute: erkennen, skandalisieren und ächten«, mit Diskussion

Durchführung: Matthias Ammer (Politikwissenschaftler, Jugendsekretär der IG Metall Nordhessen) und Martin Sehmisch (Soziologe, Leiter der Informationsstelle Antisemitismus Kassel)